

IF-KOMPAKT

Orientierung für Gemeinden

**Kurze Geschichte
Palästinas
Eine Übersicht**



IsraelForum e.V.

ist ein überkonfessioneller, christlicher Verein, der im Jahr 2024 gegründet wurde und sich für Bildung, Dialog und Versöhnung im Kontext Israels engagiert. Ziel unseres Vereins ist es, fundiertes Wissen über Israel, seine Geschichte, Kultur, Religion und politischen Entwicklungen zu vermitteln. Dies geschieht vor allem mithilfe von Vorträgen, Bildungsangeboten und Veröffentlichungen.

Durch Begegnungen und gemeinsame Projekte möchten wir das Verständnis zwischen Christen und Juden stärken und zum Abbau von Vorurteilen beitragen. Dabei spielt auch das Bewusstsein für die gemeinsamen religiösen Wurzeln und ihre Betonung eine sehr wichtige Rolle.

Darüber hinaus setzen wir uns aktiv gegen Antisemitismus ein und fördern die Solidarität mit dem Staat Israel sowie mit jüdischen Gemeinden. Vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte und unseres christlichen Glaubens sehen wir eine besondere Verantwortung zur Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus, zur Versöhnung mit Israel und zur Bekämpfung jeder Form eines wiedererstarkenden Antisemitismus.

Unsere Ziele sehen wir motiviert durch den an alle Menschen gerichteten Auftrag Gottes nach Jesaja 40,1f:

„Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet freundlich mit Jerusalem und ruft ihr zu, dass ihre Leidenszeit vollendet und ihre Schuld abgetragen ist!“

© Copyright 2026 IsraelForum e.V. MvD - Alle Rechte vorbehalten.

Die Reproduktion, Vervielfältigung oder Weitergabe dieses Dokuments in elektronischer o. gedruckter Form ist nicht gestattet, auch nicht die Aufzeichnung dieser Veröffentlichung.

P

„PALÄSTINA“ – AUS DER VERGANGENHEIT IN DIE GEGENWART

Die erste Erwähnung des Begriffs „Palästina“ findet sich um 1177 v. Chr. im Totentempel von Ramses III. West-Theben, Ägypten. Dort lässt der Pharaon die von ihm besiegten „Seevölker“ abbilden und nennt eines dieser Völker „P-r-s-t“ (Peleset). Diese Peleset werden heute meist mit den biblischen Philistern gleichgesetzt. Damals bezeichnete der Ausdruck einen schmalen Küstenstreifen etwa dem heutigen Gazastreifen entsprechend. Die Ägypter übernahmen den Namen offenbar von den Einwanderern, der Landstreifen nannte sich „Philistää“.

Archäologisch ist das Volk der Philister an Keramiken vor allem vom 12. bis zum 8. Jahrhundert v. Chr. zu erkennen. Dieses Volk verschwand nach der Eroberung im Jahre 604 v. Chr. unter Nebukadnezar II (regierte 605–562 v. Chr.) durch die Babylonier. Die Philister wurden teilweise getötet und teilweise nach Mesopotamien deportiert, wodurch sie untergingen.

Nach der Eroberung durch Pompeius 63 v. Chr. wird die Region zur römischen Provinz Judäa. Zwei große jüdische Aufstände (66–73 n. Chr. und 132–135 n. Chr.) scheitern. Kaiser Hadrian reagiert 135 n. Chr. mit drastischen Strafmaßnahmen: Jerusalem wird zerstört und als rein heidnische Stadt *Aelia Capitolina* neu gegründet; Juden wird der Zutritt verboten, und die gesamte Provinz wird in „*Syria Palaestina*“ umbenannt. Hadrian wählt bewusst den alten Philister-Namen, um jeden jüdischen Bezug auszulöschen und um an die Erzfeinde der Israeliten zu erinnern.

Im byzantinischen Reich (4.–7. Jahrhundert) bleibt der Name bestehen, das Land aber administrativ in drei Provinzen aufgeteilt: *Palaestina Prima* (Judäa und Samaria mit Jerusalem), *Palaestina Secunda* (Galiläa und nördliches Ostjordanland) und *Palaestina Tertia* (Negev und Sinai).

Zwischen 636–638 erobern muslimische Araber unter Kalif Omar das Land. Sie übernehmen den römischen Namen als „*Jund Filastin*“ (Militärdistrikt Palästina) mit Lydda, später Ramla als Hauptstädte. Felsendom und Al-Aqsa-Moschee in Jerusalem unterstreichen die neue religiöse Bedeutung.

1099 erobern die Kreuzfahrer Jerusalem und gründen das lateinische Königreich Jerusalem. Auch sie benutzen weiterhin den Namen „Palästina“, obwohl sie das Land politisch als „*Heiliges Land*“ sehen. Saladin besiegt sie 1187 bei Hattin und gibt der Region wieder seinen alten Namen „*Filastin*“.

Von 1260 bis 1517 regieren die Mamluken aus Ägypten. Die Region bleibt „Filastin“, oft verwaltet von Gaza oder Jerusalem aus. 1517 erobern die Osmanen das Land. Vier Jahrhunderte lang ist Palästina kein eigenständiger Verwaltungsbezirk mehr, sondern gehört meist zum *Eyâlet Damaskus*; ab ca. 1872 entsteht wieder ein separates *Mutasarrıfluk Jerusalem*. Der Name „Filastin“ erscheint ab etwa 1870 wieder stärker in arabischen Zeitungen und als regionale Identität.

Nach dem Ersten Weltkrieg erhält Großbritannien 1920 das Völkerbundsmandat über „Palästina“ (offiziell in drei Sprachen: Palestine – فلسطين – (פלשתינה (א"י)). Der Zusatz „(Eretz-Israel)“ steht nur in der hebräischen Version in Klammern. Das Mandatsgebiet umfasst das gesamte Gebiet westlich des Jordan (s. Bild rechts).



Am 29. November 1947 verabschiedet die UNO den Teilungsplan (Resolution 181): ein jüdischer, ein arabischer Staat und ein internationales Jerusalem. Der jüdische Teil nimmt den Plan an, die arabische Seite lehnt ihn ab. Am 14. Mai 1948 proklamiert David Ben-Gurion den Staat Israel. Im folgenden Unabhängigkeitskrieg 1948/49 erobert Israel etwa 78% des Mandatsgebietes. Jordanien annektiert das Westjordanland (einschließlich Ost-Jerusalem), Ägypten verwaltet den Gazastreifen. Der Name „Palästina“ verschwindet wieder aus der offiziellen Staatlichkeit.

Im Sechstagekrieg 1967 erobert Israel das Westjordanland, Ost-Jerusalem, Gaza, die Golanhöhen und den Sinai. International wird das Gebiet seither meist als „Occupied Palestinian Territories“ bezeichnet. 1988 erklärt die PLO in Algier den „Staat Palästina“; 2012 wird er von der UNO als nicht-mitgliedstaatlicher Beobachterstaat anerkannt. Bis Dezember 2025 erkennen 145 der 193 UN-Mitgliedstaaten den Staat Palästina an.

Heute (2026) kontrolliert Israel etwa 78% des ehemaligen Mandatsgebietes, die Palästinensische Autonomiebehörde verwaltet Teile des Westjordanlands (Zone A und B nach den Oslo-Verträgen), während Israel die Zone C und Ost-Jerusalem weiter kontrolliert. Der Gazastreifen steht seit 2007 unter Hamas-Verwaltung und war vom 23. Oktober 2023 bis 25.10.2025 (Waffenstillstand) Schauplatz eines erneuten Kriegs.

Der Name „Palästina“ hat somit eine ununterbrochene Überlieferung von den Philistern der Bronzezeit über Herodot, Hadrian, die Kalifen, die Kreuzfahrer, die Osmanen und Briten bis in die Gegenwart – und ist damit einer der ältesten, noch lebendigen geographischen Namen der Welt.

N

DER NAME "PALÄSTINA"

Der Name „Palästina“ wird zum einen mit dem hebräischen Namen *Peléschet* פְּלִשְׁתִּים, *Land der Philister* in Verbindung gebracht. Demnach dürfte Kaiser Hadrian bewusst den Namen eines der erbittertesten Feinde Israels für diese Provinz Roms gewählt haben, um die Demütigung des Volkes Israel zu maximieren und ist wohl Ausdruck eines tiefen Judenhasses.

Allerdings hält Prof. Dr. Dr. David Jacobson (University College London) infolge seiner archäologischen, geographischen und philologischen Studien in *Biblical Archaeology Review*, Mai/Juni 2001, eine komplett andere Herkunft des Wortes "Palästina" für anzunehmen, das sich eindeutig auf Israel und nicht auf das Land der Philister zurückführen lässt.

Um 450 v. Chr., also fast 700 Jahre nach der ersten Erwähnung, benutzt der griechische Historiker Herodot den alten Philister-Namen als „*Palaistinē Syria*“ (Palästinisches Syrien) und erweitert ihn auf die gesamte Region zwischen Phönizien und Ägypten – also ein viel größeres Gebiet als der ursprüngliche kleine Küstenstreifen, der als das Land der Philister gilt. Außerdem berichtet Herodot, dass die Menschen dort die Beschneidung praktizieren, während die Philister jedoch *Unbeschnittene* genannt werden (z.B. 1. Samuel 17,26). Die Beschreibung Herodots passt somit nicht auf die Philister, sondern vielmehr auf das Volk Israel.

Auf sprachwissenschaftlicher Ebene wird dies noch deutlicher: In der Septuaginta (LXX, die zwischen 250 - 100 v. Chr. verfasste, griechische Übersetzung der hebräischen Bibel durch jüdische Gelehrte) entschieden sich die Übersetzer in den Büchern von Genesis bis Josua in 13 Fällen bewusst für die Begriffe Φυλιστίμ (Phylistiim) beziehungsweise γῆ τῶν Φυλιστίμ (Land der Philister). Verwendet wurden diese Ausdrücke u. a. in 1. Mose 10,14; 21,32.34; 26,1.14–15.18; 2. Mose 13,17; 15,14; 23,31 sowie Josua 13,2–3. Auffällig ist, dass sie dabei gerade nicht den Begriff Palaistina gebrauchten. Ab Richter 3,3 werden die Philister zudem ausdrücklich als Fremde (ἀλλόφυλοι, allophyloi) bezeichnet.

Die Übersetzer der Septuaginta waren mit der griechischen Sprache bestens vertraut. Es ist daher auszuschließen, dass ihnen der Begriff Palaistina unbekannt war. Auch kommt ein Übersetzungsfehler nicht in Frage. Warum also verzichteten die Übersetzer auf dessen Verwendung? Vielmehr handelt es sich bei Phylistiim um eine weitgehend wörtliche Übertragung des

hebräischen Plischtim, eine sogenannte Transliteration, die in der Zeit der Hellenisierung üblich war.

Herkunft des Begriffs „Palästina“

Woher stammt dann der Name Palästina? Im Griechischen bezeichnet *παλαιστής* (*pálaistēs*) einen Ringer oder Ringkämpfer – ein geläufiges Motiv der antiken Literatur. Bereits 1939 wies der Theologe und Orientalist Martin Noth auf einen möglichen Zusammenhang zwischen *pálaistēs* und Palästina hin (Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins 62, S. 133, Fußnote 3), verfolgte diesen Gedanken jedoch nicht weiter. Auch in der theologischen Forschung fand er kaum Resonanz.

Jacobson vermutet, dass Herodot – rund 150 Jahre nach dem Untergang der Philister und etwa 600 Jahre vor Hadrian – jüdische Gesprächspartner nach der Bedeutung des Namens Israel fragte. Als Antwort dürfte ihm die Erzählung aus 1. Mose 32,25–33 geschildert worden sein: Jakob wird dort in einen Ringkampf mit einer übernatürlichen Gestalt verwickelt. In diesem Zusammenhang erscheint Jakob als *pálaistēs*, als Ringkämpfer, und erhält den Namen Israel. In der griechischen Fassung heißt es: „Da rang ein Mann mit ihm“ (*καὶ ἐπάλαιεν ἄνθρωπος μετ’ αὐτοῦ*). Im Hebräischen wird erklärt: „Denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast überwältigt.“ Aus dem Kampf (*sarita*) mit Gott (*El*) entsteht der Name *Isra-El*.

Jacobson hält es daher für plausibel, dass Herodot von dieser Erzählung inspiriert wurde und das Land folgerichtig *Palaistina* nannte – im Sinne von „Land des Ringkämpfers“. Auch die Septuaginta verwendet in Genesis 32 das Verb *ἐπάλαιεν* (*er rang*), abgeleitet von *παλαίω*. Sprachlich ergibt sich hier ein in sich schlüssiges und bewusstes Wortspiel: *Pálaistēs* – Palästina – Israel. Demnach bezieht sich „Palästina“ auf Israel, den Begriff, den die Israeliten verwendeten, da letzterer von Gott selbst gewählt worden war.

Die antiken Autoren bezogen den Begriff *Palaistina* auf das Land Israel. Herodot lebte im 5., Aristoteles im 4. Jahrhundert v. Chr.; zu dieser Zeit war die Erinnerung an die Philister weitgehend verblasst. Ob Kaiser Hadrian nach der Niederschlagung des Bar-Kochba-Aufstands im Jahr 135 n. Chr. mit der Bezeichnung *Syria Palaistina* das jüdische Volk gezielt demütigen wollte oder überhaupt noch konkrete Kenntnisse über die Philister hatte, erscheint Jacobson zweifelhaft. Er interpretiert den Namen vielmehr als eine sachliche Bezeichnung für das größere Verwaltungsgebiet Judäa-Syrien, das deutlich über das ehemalige Siedlungsgebiet der Philister hinausging, also für Israel. Demnach handelt es sich bei Palästina um ein sprachliches

Wortspiel mit der Bedeutung: Israel – Land des Ringkämpfers und bezieht sich nicht -wie meist angenommen- auf das ehemalige Volk der Philister.

Auch wenn sich die Frage nach der Herkunft des Namens Palästina nicht abschließend klären lässt, nach dieser Logik wäre die Bezeichnung „Palästina“ ursprünglich auf Israel und die Israelis bezogen, nicht auf später eingewanderte Bevölkerungsgruppen.

Die „PLO“ und die „Palästinenser“

Auf Betreiben Ägyptens wurde im September 1948 eine palästinensisch-arabische Regierung im Gazastreifen gegründet. Sie sollte als Symbol eines souveränen palästinensischen Staates dienen und die Idee einer eigenständigen palästinensischen Regierung festigen. Erster Präsident war der große Antisemit und Hitlerfreund Amin al-Husseini. Nach einer de facto Auflösung 1959 entschied die Arabische Liga 1963, eine politische Vertreter-Organisation der Palästinenser zu schaffen.

Diese wurde in Ost-Jerusalem 1964 offiziell als Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) gegründet. 1969 übernahm Jassir Arafat die Führung der PLO – und machte sie zur zentralen Organisation des palästinensischen Nationalismus. 1974 erkennt die UN die PLO als Vertreterin eines „palästinensischen Volkes“ an, einer stark gemischten Population des ehemaligen osmanischen Reiches, die sich hauptsächlich aus arabischen Muslimen (Mehrheit), arabischen Christen, Juden, die teilweise seit Jahrhunderten dort lebten, und kleineren Gruppen (Druzen, Armenier, Beduinen) zusammensetzt.

Z

ZUSAMMENFASSUNG

Das Land Palästina war somit ursprünglich ein kleiner Küstenstreifen, der durch das 604 v. Chr. untergegangene Volk der Philister besiedelt war. Danach erscheint Palästina nur noch als (Teil-)Provinz größerer Reiche mit wechselnden Herrschern (Griechenland, Rom etc.), niemals aber als ein eigenständiger Staat mit eigenständiger Regierung.

Erst Mitte des 20. Jahrhunderts taucht es wieder als Sammelbegriff für eine Mischbevölkerung auf, die zwischen Israel nach dem Unabhängigkeitskrieg 1948/49 und dessen Nachbarn Ägypten (Gazastreifen) sowie Jordanien (Westjordanland) siedelt. So entstand das Volk der „Palästinenser“.



SCAN MICH

IF-KOMPAKT

Orientierung für Gemeinden

Kurze Geschichte Palästinas. Vers. 1.2

IsraelForum e.V.
Dorfstrasse 73a
30916 Isernhagen KB